



Stadt Herne

Der Oberbürgermeister

Grußwort

60 Jahre Lebenshilfe Herne – das ist kein klassisches Jubiläum im eigentlichen Sinne. Nichtsdestoweniger aber ist es ein besonderes und bedeutendes Jubiläum, wenn man rückblickend darauf schaut, was die Lebenshilfe in Herne geleistet hat. Wenn es um ein so wichtiges gesellschaftliches Anliegen geht wie praktizierte Solidarität einerseits und Hilfe zur Selbsthilfe für Menschen mit Einschränkungen andererseits.

Die Lebenshilfe Herne hat sich von Anfang an für die größtmögliche Selbstständigkeit und Selbstbestimmung behinderter Mitmenschen und vor allem ein gleichberechtigtes Miteinander Behinderter und Nichtbehinderter aller Altersgruppen eingesetzt. Sie hat diese Themen in den Fokus ihrer Arbeit gesetzt, nicht nur theoretisch, sondern lebensnah, individuell und wirksam.

Die Lebenshilfe hat in Herne derzeit mehrere Standorte, in denen unterschiedliche Angebote vorgehalten werden. Sie betreibt mittlerweile sechs inklusive Kindertagesstätten, bietet interdisziplinäre Frühförderung und familienunterstützende Dienste an. In vier Wohnstätten ist selbstbestimmtes Wohnen möglich, darüber hinaus können die Angebote des ambulant betreuten Wohnens und der Tagesstruktur Glück Auf genutzt werden. Ergänzt durch Beratung, Information und vieles mehr werden die Betroffenen unterstützt, Selbstbestimmung und Teilhabe auszubauen und zu stärken.

Diese Angebote der Lebenshilfe tragen dazu bei, die Stadt Herne zu einer inklusiveren und teilhabefreundlicheren Stadt weiterzuentwickeln. Diese Angebote haben aber auch Arbeit für viele Menschen aus Herne und den angrenzenden Städten geschaffen, die eine Beschäftigung mit unterschiedlichsten Schwerpunkten gefunden haben.

Ich danke der Lebenshilfe und allen Verantwortlichen für diese vielseitige und wichtige Arbeit in unserer Stadt und unserer Region. Danke für die vorbildlichen Initiativen, Projekte und Einrichtungen.

Getreu dem Leitsatz: Es ist normal, verschieden zu sein.

Dr. Frank Dudda